PNP 18.6.2014

Gastfreundschaft statt Vorurteile

Wegscheider unterstützen Asylbewerber – Hilfsinitiative formierte sich – Erstes „Cafe der Kulturen“ ein Erfolg

Von Norbert Pree

Auch 2. Bürgermeister Lothar Venus (5. v.r.) und seitens der Initiatoren Kreis- und Gemeinderätin Marieluise Erhard (4.v.r.) und die Vorsitzende der Rumänienhilfe Walburga Wieland (r.) freuten sich über den gelungenen Start des „Cafes der Kulturen“ im Wegscheider Pfarrheim.

Wegscheid. Zwischen 50 und 60 Asylbewerber sind im ehemaligen Gasthof „Zur Linde“ untergebracht. Die Männer aus verschiedenen Nationen und Kulturkreisen zu unterstützen, ist das Anliegen einer Initiative, die sich im Gasthaus Haiböck getroffen hat. Sie fußt auf der Privatinitiative der Familien Erhard, Wieland und Pupeter sowie von Ulla Möllinger, die bereits im Vorfeld den Asylbewerbern und Flüchtlingen Sprachunterricht gaben und sie materiell mit Einrichtungs- und Gebrauchsgegenständen unterstützt haben.

60 interessierte Bürger waren zu dem Treffen gekommen. Gemeinderätin Marieluise Erhard führte aus, dass die schwierige Lebenssituation der Asylbewerber Anstoß gewesen sei, Hilfe in den verschiedenen Bereichen anzubieten. Um diese Hilfe zu strukturieren und auf eine breitere Basis in der Bevölkerung zu stellen, sei diese Versammlung veranstaltet worden.

Integration sei nur machbar, wenn man die Voraussetzungen für die Asylbewerber verbessere. Dies gehe von der Verbesserung der unmittelbaren Wohnsituation über Sprachförderung, bei Möglichkeit Arbeitsvermittlung, bis zu regelmäßigen Treffen mit der Bevölkerung. Auch müssten den Asylbewerbern Möglichkeiten der Kommunikation, wie W-Lan-Anschlüsse, zur Verfügung gestellt werden, um so eine Chance zu haben, mit ihren teils weit verstreuten Verwandten und Familien zu kommunizieren.

Sprachförderung ist ein großer Wunsch

2. Bürgermeister Lothar Venus begrüßte diese Initiative. Auch die Marktgemeinde müsse sich bemühen, die Neubewohner Wegscheids, unabhängig von ihrer Verweildauer, zu unterstützen. Integration ins örtliche Geschehen könnten auch die Vereine ermöglichen, die Gemeinde könne mit Hallenbadbenutzung und Turnhallenterminen ebenfalls mithelfen.

Peter Zitzelsberger vom Ausländeramt des Landkreises führte an, dass es behördlicherseits zur Zeit sehr schwierig sei, die steigende Zahl von Flüchtlingen und Asylbewerbern unterzubringen. Heuer sollen noch über 1000 Asylbewerber dem Landkreis zur Unterbringung zugeteilt werden.

Heidi Bartl vom Wirtschaftsforum Passau nahm zur Möglichkeit der Beschäftigung der Asylbewerber in Firmen Stellung. Seitens des Wirtschaftsforums hoffe man, dass das Beschäftigungsverbot für die Asylbewerber, wie angedacht, von derzeit neun auf drei Monate verkürzt werde.

In dieser ehemaligen Gaststätte in Wegscheid sind zwischen 50 und 60 Asylbewerber und Flüchtlinge untergebracht. – Fotos: Pree

Für den Gebäudeeigner der Asylunterkunft bezog dessen Sohn Werner Ertl Stellung. Er informierte über getätigte Sanierungsarbeiten und noch geplante Verbesserungen am Haus und der Einrichtung. Für die Annahme materieller Hilfeleistungen, so werden zum Beispiel Teppiche benötigt, stehe er von 8 bis 10 Uhr im Haus zur Verfügung.

Zu Wort kam ein in Fürstenzell untergebrachter Asylbewerber. Der 20-jährige Esan, Abiturient in seinem Heimatland Äthiopien, berichtete über seine derzeitige Situation, über Positives und über Probleme beim Aufenthalt hier. Die Sprachförderung sei ein elementarer Grundstock für eine mögliche Integration. Handicap sei, dass die Sprachkurse die Asylanten teils aus ihrem ohnehin schmalen Finanzbudget zu bestreiten hätten und diese einige Hundert Euro kosten würden.

Angelehnt an dieses Problem, wurde von den Anwesenden angeregt, zu versuchen, einen Sprachkurs in Wegscheid einzurichten.

Diskutiert wurde über das Thema Handy. Neben der Kommunikation mit den entfernten Verwandten könne es wegen der vielen verschiedenen Sprachen und auch Schriften, Internetzugang vorausgesetzt, beim Übersetzen vor allem bei behördlichen Angelegenheiten nützlich sein.

Als Fazit stellte Marieluise Erhard heraus, dass der gemeinsame Wille da sei, den Neuwegscheidern wirksam zu helfen. Als konkreter Beginn der Hilfe seien die materiellen Unterstützungen, die Sprachpatenschaften Einzelner und die Unterstützung bei Behördenangelegenheiten angedacht.

Man tauschte E-Mail-Adressen aus und werde nun, wenn die konkrete Arbeit beginnt, ständig in Kontakt sein, um die Idee „Asylantenhilfe Wegscheid“ mit Leben zu erfüllen. Informationen hierzu gibt es bei Marieluise Erhard unter ☎ 08592/93150.

Nach dem Treffen folgte als erste Aktion ein „Cafe der Kulturen“ im Wegscheider Pfarrheim. Dies soll nun jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr eine feste Einrichtung werden und Asylbewerbern und Wegscheidern die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen geben, aber auch, um den Gästen Hilfestellung und Unterstützung zu geben.

Die Premiere des „Cafes der Kulturen“ war zufriedenstellend, so Marieluise Erhard. Mittlerweile habe die Gruppe schon einen Plan erstellt, wie das Cafe jeden Freitag organisiert und betreut werden soll. Sechs bis sieben freiwillige Betreuerteams sorgen für Bewirtung mit Kaffee und Kuchen, die kostenlos serviert werden. Wer als Besucher kommt, wird um eine Spende gebeten.

Die 14 Asylanten und die ebenso große Anzahl an Einheimischen und Mitgliedern der Gruppe saßen in zwangloser Runde beieinander. Trotz manch sprachlicher Hürde verstand man sich prächtig, so wurden auch die ersten Sprachpatenschaften geschlossen.

Neben dem Kennenlernen wurde vor allem auch auf die Anliegen der Asylbewerber eingegangen. Venus konnte auf dem „kurzen Dienstweg“ eine Anfrage klären, Behördenangelegenheiten wurden von den Gästen vorgetragen, eine Sprachausbildung und ein Sprachkurs vor Ort würden dringend gebraucht, müssten doch viele der Asylbewerber täglich mit dem Bus nach Passau zu Kursen und Schulungen fahren.

„Cafe der Kulturen“ freitags ab 15 Uhr

Praktische Hilfe wurde geleistet, wie die Ausstellung der Anfragen für die Bezugsscheine der Tafel, auch mit den Lebensmittelhilfen der Tafel soll den Flüchtlingen ihr Aufenthalt in Wegscheid erleichtert werden.

Das Landratsamt hat sich sehr positiv über den Wegscheider Weg der Betreuung und Erleichterung der Integration geäußert. Zur Erleichterung habe der gelungene Start des Cafes der Kulturen einen schönen Beitrag geleistet, auch wenn der Besuch von beiden Seiten noch „ausbaufähig“ ist. Aber die Motivation der Initiative sei ungebrochen vorhanden, man hoffe, dass möglichst viele Asylbewerber und auch Wegscheider freitags von 15 bis 17 Uhr zum „Cafe der Kulturen“ ins Pfarrheim kommen.